

Meine Buchbesprechung zum aktuellen Buch von Jesper Juul "Leitwölfe sein - Liebevoller Führung in der Familie":

Auch nach Jesper Juuls neuem Buch "Leitwölfe sein - Liebevoller Führung in der Familie" frage ich mich, was mich an dem, was der dänische Familientherapeut zu Papier bringt, so intensiv anspricht. Ist es das Was, der Inhalt, das Detailwissen eines ausgewiesenen Experten? Die Antwort lautet: Ja. Jesper Juul gelingt es, über das, WAS er WIE schreibt, mit mir in Beziehung zu treten. Ich füge hinzu: In eine gleichwürdige Beziehung! Er macht mich, dem manchmal verunsicherten Vater, dem oft verunsichernden Lehrer, dem nach Sicherheit suchenden "inneren Kind", nicht falsch. Nein, ich fühle mich in all meinen Facetten gesehen, wertgeschätzt, eingeladen: "Hallo Andreas", scheint mich Jesper freundlich zu begrüßen. "Ich habe hier eine Einladung für dich. Sie umfasst 215 Seiten und ist im Beltz-Verlag erschienen. Ich habe ein Bild von zwei Wölfen hinzugefügt, einem jüngeren und einem älteren. Den älteren nenne ich Leitwolf. Vielleicht willst du ein bisschen mehr darüber erfahren, was den Führungsstil eines Leitwolfes ausmacht?"

Dieses Buch ist eine Einladung und keine Vorladung. Der Leser wird nicht verpflichtet, instruiert oder der Lebenslügen bezichtigt. Nein, er wird ermutigt, sich an sich selbst zu erinnern, den eigenen Fahrten nachzuspüren, sich auf den Weg zu machen: "... und ich hoffe, dass Sie ein bisschen mehr über sich selbst wissen, wenn Sie die folgenden Seiten gelesen haben."

Falls der geneigte Leser auf der Suche ist nach verlässlichen Dressurmethode für kleine (tyrannisierende, trotzig) Wölfe, wird er nicht fündig werden - Jesper Juuls Bücher sind keine Rezeptbücher. Im Gegensatz zu vielen klassischen Erziehungsratgebern hält das Buch "Leitwölfe sein" keine Antwort auf die Frage parat, was Eltern tun können, damit Kinder entsprechend gängiger Erwartungshaltungen und Moralvorstellungen funktionieren. Fachleute, die dieser Frage Raum geben und schlüssige Antworten versprechen, nennt Juul "eher gute Marketingleute als Menschen mit Beziehungs- und Fachkompetenz." Die gute, wenn auch herausfordernde Nachricht: "Am Ende entscheiden Sie. Wir leben in einer Welt, in der es nicht nur möglich geworden ist, persönliche Entscheidungen zu treffen - es ist notwendig geworden!"

Ein Leitwolf, so Jesper Juul, übernimmt persönliche Verantwortung - für sich, für seine Integrität (Werte, Bedürfnisse, Gefühle usw.) und für die Qualität der Beziehungen. Er entwickelt einen Führungsstil, der getragen ist von der Motivation, nicht als rollenbedingte, sondern als persönliche Autorität führen zu WOLLEN. Ohne - und das ist nach meiner Einschätzung Juuls sehnlichster Wunsch - dass die Beziehungen ihren gleichwürdigen Charakter verlieren. Jesper Juul macht keinen Hehl daraus, dass dieses Anliegen historisch betrachtet neu und auch deswegen herausfordernd ist. Mit der eigenen Gehorsamsgeschichte im Gepäck ist es gewiss nicht einfach, einen Führungsstil zu etablieren, der folgender Frage Rechnung trägt: "Wie kann ich andere Menschen führen, ohne sie zu verletzen?" - Das ist die große Frage, sie ist Thema dieses Buches, aber noch lange nicht beantwortet, und sie stellt sich Eltern jeden Tag."

Was macht dieses Buch für mich, der in jungen Jahren gelernt hat, sich seine Daseinsberechtigung über Leistungen und Anpassung verdienen zu müssen, so wertvoll? Es erinnert mich daran, dass ich ein wertvoller Mensch bin. Bedingungslos. So wie ich bin, bin ich ok. Ich muss beziehungsweise darf meinen Wert nicht unter Beweis stellen, indem ich mich für andere (zum Beispiel mein Kind) aufopfere, den Super-Vater spiele oder die gerade angesagtesten Erziehungsmethoden anwende. Sobald ich mein Kind bewusst oder unbewusst nutze, um mich ins rechte Licht zu setzen oder mich beliebt zu machen, wird es nicht nur zum Objekt meiner Erwartungen. Es lernt von mir, dem

Rollenmodell, dass man seinen Wert als Mensch unter Beweis stellen muss. Denn, so wird der Autor niemals müde zu betonen, Kinder kooperieren immer. Zum Ausgangspunkt meines Mensch-, Eltern-, Leitwolfseins wird mein Selbstwertgefühl - Juul nutzt hier die Formulierung "Lebenselixier Selbstwertgefühl": Wer bin ich / Was weiß ich über mich (quantitative Dimension) und wie stehe ich dazu (qualitative Dimension)? Je besser ich mich und meine Grenzen, Bedürfnisse, Werte, Gefühle, "Ticks", übernommenen (und bisweilen destruktiven) Glaubenssätze, "Fehler", Geschichte usw. kenne und anerkenne, desto authentischer, persönlicher und wertschätzender werde ich mir und meinem Kind begegnen können. Und in der Art und Weise, wie ich in Beziehung trete, steckt letztlich auch die Antwort auf die Frage, was nach Juul Erziehung bedeutet und ausmacht. Konsequenterweise lautet eine Kapitelüberschrift: "Erziehung ist Beziehung".

Nach meiner Einschätzung gehört das Buch "Leitwölfe sein - Liebevolle Führung in der Familie" zu den persönlichsten Büchern, die Jesper Juul je geschrieben hat. Er lässt die Leser teilhaben an seinem Leben, seinem Werdegang, seinen Prozessen. Und mir wird (mal wieder) klar, dass da kein reiner Theoretiker am Werke war (und hoffentlich noch lange sein wird), sondern in erster Linie ein lebenserfahrener Mensch und Fachmann, der uns Lesern Einblicke gewährt in seinen Erfahrungsschatz, sein Denken und Fühlen.

Ich danke dem "alten Dänen" und Leitwolf für seine Einladung...

"Lieber Jesper,

ich möchte mich bedanken für ein für mich sehr inspirierendes, ermutigendes und aufbauendes Buch. Ich hoffe inständig, dass ich zumindest mit einer Einschätzung komplett danebenliege. Beim Lesen deines Buches ertappte ich mich nämlich bei folgendem Gedanken. Er lautete: Der Jesper zieht Résumé, sein Buch klingt nach Abschied. Ich hoffe, du verteilst noch viele Einladungen. Sie sind wichtig! Ich wünsche dir alles Gute."

Andreas Reinke

Das Buch ist zu bestellen unter:

http://shop.famlab.de/Leitwoelfe_sein_Buch